



Geschäftsstelle: Wassergasse 18, 9000 St. Gallen, 071 351 37 82

Newsletter 2 / 10

April 2010

Informationsorgan des Akupressur Verband Schweiz

Inhalt:

- 1.1 der AVS an der Züspa in Zürich
- 1.2 Qualitätskontrolle
- 1.3 Mitgliederbeitrag 2010
- 1.4 Interview mit Ling Na Ernst-Cheng
- 1.5 Erfahrungsbericht von Nicole Lieberherr
- 1.6 2 Anhänge (Dateien): Dachverband Xund und OdA KTTC

Liebes AVS Mitglied,

mit dem Frühlingserwachen erhältst du Neuigkeiten aus dem Verband. Ich freue mich dass wir unseren ersten öffentlichen Auftritt haben (1.1 Züspa), unsere Mitgliederzahl stetig wächst und unser Internet-Auftritt vollbracht ist. Schau nach unter www.akupressur-verband.ch und lass dich überraschen. Wende dich jederzeit an die Geschäftsstelle bei Fragen, Wünschen, Anregungen, Ideen etc.

Ich wünsche euch einen wunderschönen Frühling und alles Gute,

Nicole Lieberherr

1.1 Dienstag, 28. September 2010, Züspa

Der Dachverband Xund erstellt einen Messestand an der Züspa in Zürich. Alle Mitgliederverbände haben die Möglichkeit diesen Stand zu nutzen und nach erfolgreicher Anmeldung haben wir den Stand am Dienstag für den AVS, zusammen mit dem Trager Verband Schweiz, gebucht. Interessierte TherapeutInnen, die mitwirken wollen, sind gebeten sich mit der Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen. Wir sind entweder von 12:00-16:00 oder von 16:00-20:00 da.

1.2 Qualitätskontrolle für dieses Jahr

Einige haben es schon von sich aus gemacht, für die gewünschte Qualitätskontrolle des AVS bitte den Anerkennungsausweis von ASCA für 2010 oder das EMR-Qualitätslabel an die Geschäftsstelle senden.

1.3 Mitgliederbeitrag 2010

Monika Eisenring berichtete an der letzten Vorstandssitzung das schon mehr als die Hälfte aller Mitglieder den Beitrag einbezahlt haben! Herzlichen Dank.
Alle anderen bitte in den nächsten Tagen erledigen.

1.4 Interview mit Ling Na Ernst-Cheng, Fachperson TCM

von Nicole Lieberherr

Mit Ling Na Ernst-Cheng haben wir eine ausgezeichnete Fachperson für chinesische Medizin im Verband. Sie stellt sich zur Verfügung um **für alle Mitglieder des AVS** eine **Anlaufstelle** für Fragen zu sein, schwierige Klienten können für Kräuter zu ihr geschickt werden oder auch für sich selbst mal eine Serie von Akupunkturbehandlungen erleben.

Frage: kannst du erzählen wie es kommt das eine Chinesin in Jona wohnt, Akupunktur praktiziert und mit chinesischen Kräutern arbeitet?

Ling Na: ich bin als Chinesin in Japan aufgewachsen. Ich besuchte eine internationale, englische Schule und hatte auch 9 Jahre Französischunterricht. Ich machte ein dreijähriges Studium der Ernährung und war dann Ernährungsberaterin. Mit 18 Jahren ging ich alleine nach Los Angeles denn beide älteren Schwestern lebten schon in den U.S.A. Der Berufsberater unterstütze meine kreative Seite und in New York City machte ich das Studium der Innenarchitektur, welches ich nach drei Jahren abschloss. Meine Eltern lebten immer noch im Japan. 7 Jahre arbeitete ich als Innenarchitektin. Durch meinen damaligen Schweizer Ehemann bin ich in die Schweiz gekommen.

Frage: wie kamst du zur chinesischen Medizin?

Ling Na: Mein Interesse an der chinesischen Medizin wurde durch meine Eltern geweckt. Der Vater war ein Poet und Gelehrter, ein Experte in chinesischer Geschichte. Von dem letzten Kaiser in China erhielt der Grossvater ein Zeugnis. Die Mutter wusste welche Kräuter zu nehmen waren wenn man krank war. Ich habe zuerst Bücher über die TCM gelesen. Ich organisierte Lehrer und praktizierte Qi Gong in Genf. Zwei verschiedene Meister waren meine Lehrer.

Nach der Westschweiz lebte ich in Zollikon, damals fing ich mit Energiearbeit an, diese nannte sich Akupressur. Auch besuchte ich Vorträge über chinesische Medizin. Im Jahr 2000 begab ich mich nach Kalifornien in den U.S.A. um die TCM zu studieren. 2003 schloss ich das Examen ab, es war eine strenge und harte Schule. In San Francisco an der Schule nannten sie mich die Kräuterfrau. Ich arbeitete in einem Kräuterladen und lernte sehr viel. Ich sah die verschiedenen Formen der Kräuter – roh, getrocknet etc. Mit dieser Arbeit konnte ich grosse Erfahrungen in traditionellen Kräuterkombinationen machen, lernte die toxischen Metalle in Kügelchen aus China kennen und kombinierte die rohen Kräuter. Ich fing in dieser Zeit auch mit Tinkturen an. Ich arbeitete zwei Jahre in diesem Laden, danach in einer Herbal Chinese Pharmazie. Diese hatte als Spezialität Krebspatienten. Für ein Jahr war ich da beschäftigt. Ich lernte einen verrückten chinesischen Doktor kennen, ihr Fachgebiet war die Unfruchtbarkeit und in den 80er Jahren hielt sie diese Geheimnisse für sich.

Bei einem Spezialisten für Schädelakupunktur machte ich eine Weiterbildung. So bekam ich auch gute Erfahrungen um mit Menschen mit Hirnschlägen und Migräne zu arbeiten. Nebst dem Studium der Kräuter lernte ich auch die westliche Pharmalogie um die Medikamente der Klienten zu kennen, wie z.B. Antibiotika oder Psychopharmaka.

Frage: wann kamst du zurück in die Schweiz?

Ling Na: im Jahr 2007 kam ich aus persönlichen Gründen zurück in die Schweiz und eröffnete im November meine Praxis für Akupunktur und chinesische Kräuter in Rapperswil-Jona.

Frage: ich habe selbst an mir erlebt das von dir gesetzte Nadeln nicht spürbar sind, nicht schmerzhaft sind. Was machst du anders?

Ling Na: ich setze die Nadeln nach japanischer Art. Der Unterschied besteht darin das in der chinesischen Weise der Akupunktur die Nadeln tief gestochen und stimuliert werden. Der Klient wird gefragt ob er etwas fühlt. In Japan wird durch die Nadel gefühlt, man fragt nicht den Klienten, auch werden die Nadeln nicht so tief gesetzt. Ich lerne aber auch von Chinesischen Ärzten, so gibt es den Doktor Chang Hai, er arbeitet mit sieben Nadeln, so genannten Sternennadeln, und entwickelte eine spezielle Technik um die Krümmungen der Wirbelsäule und die damit verbundenen Schmerzen zu beheben.

Frage: was ist für dich bezeichnend bei der Tuina Akupressur-Methode?

Ling Na: Tuina ist schmerzhaft, es gibt verschiedene Techniken um die Punkte zu stimulieren. Mit Kräuterdampf zu arbeiten ist eine andere Technik.

Frage: wie würdest du die Essenz deiner Arbeit beschreiben?

Ling Na: am wichtigsten für mich ist das sich die Person tief entspannen kann, damit sich Stagnationen lösen können. Ich verwende nebst den Nadeln auch die Schröpfgläser, manchmal sogar Nadel und Glas zusammen oder die Nadel mit Moxa zusammen. Auch wende ich die Guasa Technik auf der Haut an.

Frage: wie kannst du dein Kräuterwissen in der Schweiz nutzen?

Ling Na: die Krankenkassen zahlen die Kräuter wenn diese durch eine Apotheke bezogen werden. Ich arbeite mit der online Apotheke Dr. Stoffel in 8640 Rapperswil zusammen, die Kräuterfirma heisst Lung Fei Herbs. Ich habe 10 Produkte entwickelt, diese Kräutermischungen in Form von Tinkturen oder Kapseln können bei klassischen Krankheitsbildern angewendet werden, z.B. Erkältungen, Heuschnupfen, Verdauungsstörungen, Schlafstörungen, zur Beruhigung etc. Ich schicke gerne entsprechende Informationen an interessierte AkupressurtherapeutInnen.

Nicole: ich danke dir herzlich für dieses Gespräch und dafür dass du dich als Anlaufstelle für knifflige Fragen / Krankheitsbilder zur Verfügung stellst.

Ling Na Ernst-Cheng
MSTCM / L.Ac. (U.S.A.), dipl. SBO-TCM
Akupunktur und Chinesische Kräuter
Frohbergstrasse 49a
8645 Rapperswil-Jona
055 210 78 56
www.lingna-cheng.com

Krankenkassen anerkannt

Nächste Kurse mit Ling Na an der Schule für Körpertherapie, Zürich, in Uzwil SG:
Samstag, 16. Oktober 2010 , **Spezielle Akupunkt-Kombinationen**
Sonntag, 17. Oktober 2010, **Menstruationsbeschwerden Einführung**

1.5 Erfahrungen mit verschiedenen Methoden der Akupunktur, von Nicole Lieberherr

Vor einigen Jahren begab ich mich in ein Zentrum für chinesische Medizin in St. Gallen um mich wegen Anämie und körperlicher Kraftlosigkeit behandeln zu lassen. Ich wurde von einem chinesischen Arzt mittels Pulsdiagnose untersucht und füllte einen langen Fragebogen aus. Eine chinesische Ärztin behandelte mich dann, sie setzte die Nadeln und ich empfand einige als sehr schmerzhaft, bei jeder Nadel zuckte mein Körper zusammen. Durch die Impulse der vielen Nadeln verliess ich dünnhäutig und „beduselt“ die Praxis. Die Behandlungen wiederholten sich und erst auf mein mehrmaliges Drängen wurden mir Kräuter verschrieben. Ich spürte sofort wie diese meinem Körper halfen und mich kräftigten. Einmal waren gleich drei Ärzte anwesend und ich fühlte mich wie auf der Schlachtbank. In schnellem Tempo wurden ganz viele Nadeln gesetzt, unter anderem beidseitig Perikard 6 und KG 6. Ich fühlte mich wie

ans Kreuz genagelt, die Nadeln brannten und die Tränen strömten. Die Art der Chinesen liess mich über meinen psychischen Prozess schweigen und ich war froh als die Sitzung beendet war. Nach zehn Behandlungen schloss ich ab und schwor mir „nie wieder Nadeln“!

Durch Monika Lenherr lernte ich Ling Na Ernst-Cheng kennen und ich erzählte gleich von meiner unliebsamen Erfahrung mit Nadeln. Sie bestätigte das dies so üblich sei und sie selbst sich nie in dieser Art behandeln lassen würde. Sie verwende die feinsten Nadeln und habe gelernt diese so zu setzen wie es in Japan gemacht wird. Dadurch sei nichts spürbar!

Ich fasste Mut und machte mit ihr einen Termin ab. Ling Na setzte nur 3 Nadeln in meinem Haaransatz und fragte jedes Mal sehr mitfühlend und präsent ob es für mich in Ordnung sei. Ich spürte vom Stich überhaupt nichts und genoss es dass sie mit ihren zarten Händen meinen Bauch massierte. Ich fühlte mich geborgen und aufgehoben, genau dies hatte mir in den Behandlungen mit den „richtigen“ Chinesen gefehlt. Nach der Behandlung fühlte ich mich super, meine Kopflastigkeit war weggeblasen und ich war mit meinem Bewusstsein ohne Gedanken in meinem Bauch eingebettet. Bei der nächsten Sitzung setzte sie bedeutend mehr Nadeln, immer bedacht dass ich selbst bestimmte, wie viele ich haben wollte. Danach fühlte ich mich gestärkt und im Körper präsent. Die von ihr zusammen gestellten Kräuter unterstützten meinen Körper sehr. Ich war froh später telefonisch wieder eine Nachbestellung der Kräuter zu machen, Jona liegt nicht in meiner Nähe.

Nach der Erfahrung mit beiden Arten weiss ich nun dass es sehr wohl möglich ist Nadeln zu setzen ohne das dies schmerzhaft sein muss. Ich schätze sehr das Ling Na mit unsere Mentalität vertraut ist und auch die emotionelle und seelische Ebene mit einbezieht, so wie wir es auch in der Akupressur tun.

1.6 Anhänge DV Xund und OdAKTTC

Nebst dem Newsletter erhältst du noch zwei Anhänge:

Geschichte Dachverband Xund. Spannend und informativ zu lesen wie sich der Dachverband über die Jahre entwickelt hat. Zur Erinnerung: im Internet das Intranet benutzen, Benutzername **Xund** und Passwort **Kraft**. Alle Protokolle und viele andere Informationen sind da einzusehen.

Fortbildung des OdA KTTC. Im Mai finden in Olten und Rapperswil-Jona eine 4 stündige Weiterbildung statt zum Thema Branchendiplom OdA KTTC. Ein Informationsanlass zur Passerelle KT, Monika Eisenring wird im nächsten Newsletter über ihre Erfahrungen der Passerelle schreiben. Weiteres unter www.komplementaer.org Nachdem das erste Ziel, Aufnahme in den Xund, erreicht ist, folgt als nächster Schritt die Abklärungen mit OdA KTTC. Unser Ziel: die Akupressur als Methode definieren.